

Außer Spesen nix gewesen....

Die Landesligasaison in der Rückschau

Die äußerst durchwachsene Saison zeichnete sich dadurch aus, dass Personalprobleme, fast durchgängig verpasste Chancen und individuelle Schwächen zusammenkamen und so manch guter Ansatz zunichte gemacht wurde.

Frühzeitig in der Saison stand fest, dass der Abstieg wohl kaum zu verhindern sein würde. So gab man vereinsintern die Losung aus, der 2. und 3.Mannschaft nicht durch Personalausdünnung zu schaden. Deren Ziele (Klassenerhalt bei der Zweiten, Meisterschaft bei der Dritten) wurden schließlich erreicht...

Von den 8 etatmäßigen Stammspielern fiel frühzeitig (nach einem Einsatz) Alexander Kliche aus, einmal trat die Mannschaft zu siebt an, einmal zu sechst und einmal brachte man überhaupt keine Mannschaft an die Bretter. Dies führte naturgemäß zu einer sinkenden Kampfmoral, die zusammen mit den spielerischen Mängeln reihenweise zu hohen Niederlagen führte.

Immerhin konnte in der Finalrunde der Lokalrivale Würzburg knapp aber verdient bezwungen werden und so nicht nur die rote Laterne abgegeben werden, sondern auch die Bronzemedaille bei der „inoffiziellen“ unterfränkischen Mannschaftsmeisterschaft erreicht werden:

Landesliga Nord (unterfränkische Vereine)

6.	Schweinfurt	10:8
7.	Klingenberg	9:9
9.	Kitzingen	2:16
10.	Würzburg	0:18

Wieder einmal erreichte Karl-Heinz Kannenberg das beste Individualergebnis. Mit 4 Punkten aus 7 Partien lag er als einziger Kitzinger über der 50%-Marke (+2 =4 -1). Aussagekräftiger ist seine DWZ-Performance: Mit einem Turnierergebnis von 2196 verbesserte er sich auf 2152.

Die Performance von Spitzenbrett Alparslan Yalcin kann sich ebenfalls sehen lassen. Mit dem Vollerfolg in der Schlussrunde schaffte er noch 2,0 Punkte aus 7 Partien (+1=2-4), was einer Leistung von 2111 entspricht.

Auch Istok Ferlan gelang sein erster und einziger Sieg am Schlusstag. Mit 3,5 aus 8 blieb er knapp unter der 50%-Linie, seine Performance von 2060 wird ihn nicht zufrieden stellen.

Konstantin Kunz startete schlecht: In den ersten 2 Runden musste er leicht bessere Stellungen auf Biegen und Brechen auf Gewinn spielen, was zweimal schief ging. Danach spielte er solider auf und erreichte 2,5 aus 8 (+1=3-4). Die Turnierleistung von 1990 bringt ihm einen satten DWZ-Verlust ein.

Matthias Basel ist neben Kannenberg der einzige Spieler, der 2 Einzelsiege verbuchen konnte. Auch dies kompensiert allerdings nicht die vielen Niederlagen und den damit verbundenen DWZ-Schwund (3,5/8 +2=3-3; Performance 1931).

Georg Kwossek erwischte heuer ein Unglücksjahr. Ohne Einzelsieg erreichte er nur eine bescheidene Performance von 1839 (=4-4).

Mannschaftsjunior Markus Sendner wurde ins Landesligawasser geworfen und bestätigte einigermaßen die Erwartungen (2,0/8; +1=2-5; Performance 1820). Auffallend bei ihm waren einige Eröffnungskatastrophen.

Alexander Kliche spielte leider nur einmal, während die „Ersatzbank“ wieder ordentlich punktete: Leo Eckert holte 1,5 aus 2, darunter den wichtigen Sieg gegen Würzburg, Tobias Volkamer erreicht 2 Remisen. Sein Landesligadebut gab Kai Müller, der trotz ordentlicher Spielanlage den rauen Ligawind zu spüren bekam und ohne Erfolgserlebnis blieb.

Voller Spannung kann man in die neue Saison in der Regionalliga Nord-West an die Bretter gehen. Sechs unterfränkische Derbys stehen auf dem Programm. Mitabsteiger Würzburg, die alten Schachfreunde aus Bad Neustadt und Marktleuthen dürften die Topfavoriten sein. Bamberg 2, Bindlach 2, Obernau, Rottendorf, Stetten und Sailauf werden unangenehme und unberechenbare Gegner.